

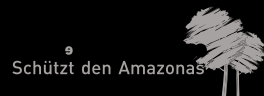


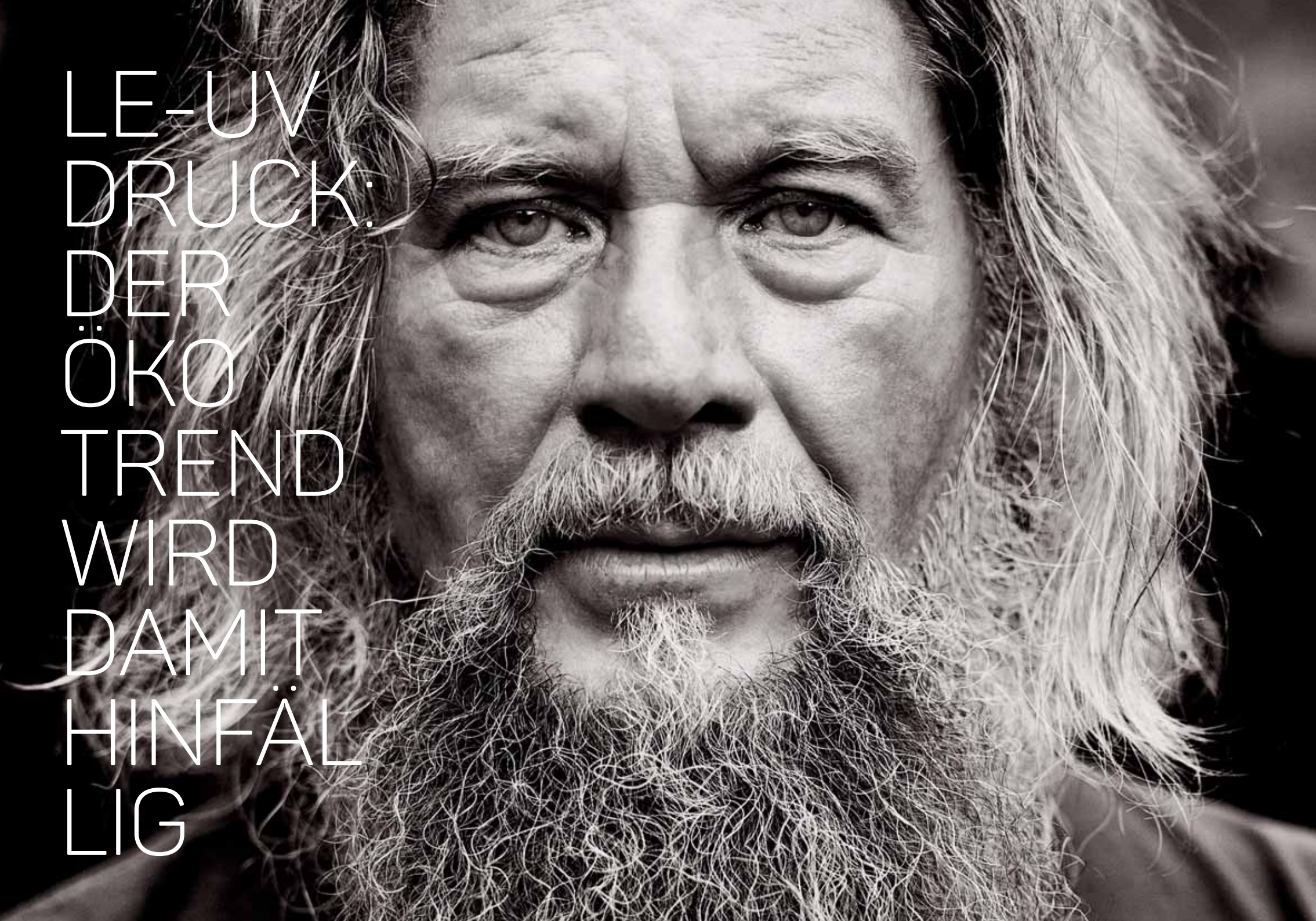
NO
PLA
S
TIC

PLASTIK
AUF PAPIER,
PLASTIK
IM MEER,
PLASTIK IM
BLUT.
DESHALB:
KEINE
NO-LABEL
DRUCKSACHEN
UND KEIN
LE-UV
DRUCK

LE-UV
DRUCK
MACHT
PAPIER
RECY
CLI
NG
UNMÖ
G
LIC
H

HERAUSGEBER:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
Birkenstraße 3
82346 Andechs
Telefon: 08157 99 75 90
E-Mail: mail@ulenspiegeldruck.de
www.ulenspiegeldruck.de





LE-UV
DRUCK:
DER
ÖKO
TREND
WIRD
DAMIT
HINFÄL
LIG



NO
PLA
S
TIC

LIE BE ULEN SPIE GEL KUND EN

Seit einiger Zeit wird wieder eine neue „Umweltsau“ durchs grafische Dorf getrieben: LE-UV-Druck. Bestehend brillante Drucke auf Natur- und Recyclingpapieren bewirbt die Druckindustrie damit und wird nicht müde, auch noch die ökologischen Vorteile dieser Technologie zu betonen. Ein Schlag ins Gesicht all jener ökologisch verantwortungsbewussten Druckereien, die seit Jahren seriöse, umweltverträgliche Druckprodukte anbieten.

Diese neue Technik ist alles andere als umweltfreundlich. Gelinde gesagt ist sie eine der größten Umweltsünden der an Sünden wahrlich nicht armen grafischen Industrie. Die kryptische Bezeichnung LE-UV-Farbe ist nur ein anderer Name für höchst umwelt- und gesundheitsschädliche Plastikfarbe. Papier, das mit dieser Farbe bedruckt ist, wird vom natürlichen, wiederverwertbaren Rohstoff zum Sondermüll, der die Papierindustrie vor nahezu > unlösbare Probleme beim Papierrecycling stellt. Noch

!

gibt es kein Konzept, wie dieses plastifizierte Papier vom herkömmlichen Altpapier separiert werden kann oder wie mit diesem Sondermüll verfahren wird – man kann also darauf warten, wann er sich in unserer Umwelt wiederfindet.

Die grafische Industrie nimmt diese Probleme jedoch leichtfertig und verantwortungslos in Kauf und wirbt zudem mit dem ökologischen Nutzen des Verfahrens, obwohl dieser sich ausschließlich auf den geringeren Stromverbrauch bezieht. Dabei gäbe es viele schöne traditionelle Veredelungstechniken, die dem Werkstoff Papier seine natürlichen Eigenschaften erhalten und die Umwelt nicht belasten.

In diesem Druckfrisch haben wir für Sie einige Hintergrundinformationen zum Thema LE-UV-Druck zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und viele kreative Inspirationen zur Plastikfarbenvermeidung.

Ihr Guido Rochus Schmidt

FOTO: YORCK DERTINGER



LE-UV DRUCK: PLASTIK AUF PAPI ER PLASTIK IM MEER PLASTIK IM BL UT

Seit etwa vier Jahren werden viele neue Druckmaschinen in Deutschland in der LE-UV-Variante angeschafft, und es wird offensiv damit geworben, dass man nun auch Naturpapiere mit exzellenter Brillanz bedrucken kann. „Green-Printing mit LED“ lautet der Slogan. Das klingt ganz nach Natur und Ökologie und ist doch das genaue Gegenteil!

In der UV-Technologie werden spezielle Druckfarben mit sogenannten Fotoinitiatoren verwendet, damit sie unter UV-Strahlung in der Trockeneinheit der Druckmaschinen sofort reagieren können und härten. Es findet eine Polymerisation (Erzeugung eines Megamoleküls) der Farbmoleküle statt. Schädliche Nebenprodukte und die in der Trockeneinheit entstehende Hitze müssen aus dem Drucksaal abgesaugt werden.

Die Farben sind vor der Aushärtung extrem gesundheitsschädlich. Alle, die damit in Kontakt kommen, müssen

laut Berufsgenossenschaft Schutzkleidung mit Handschuhen und Brille tragen. Farbabfälle müssen als Sondermüll entsorgt werden.

Wenn aus irgendeinem Grund die UV-Farben und -Lacke nicht wie vorgesehen während des Druckprozesses aushärten, müssen die damit kontaminierten Papierbögen als Sondermüll gekennzeichnet und entsorgt werden.

Altpapier, das mit strahlungsgehärteten Farben bedruckt wurde, wird statt zum wiederverwendbaren Rohstoff zu Sondermüll. Laut der Internationalen Forschungsgemeinschaft Deinking-Technik (INGEDE) lassen sich diese Papiere nicht deinken. Sie erschweren zudem das Recycling der herkömmlich bedruckten Papiere erheblich, solange es keine getrennte Sammlung gibt. Die strahlungsgehärtete Farbe ist im Grunde ein Kunststoff-megamolekül, vergleichbar mit Plastik, hat also im Altpapier nichts zu suchen. Die Kreislaufwirtschaftskriterien für gesammelte Altpapiere müssten somit neu formuliert werden. Aber welcher Endverbraucher wüsste denn, mit welcher Farbe das Papier bedruckt wurde, das er in den Altpapiercontainer gibt?

Seit einigen Jahren ist die Problematik der immensen Verseuchung der Natur, der Meere, der darin lebenden Tiere und – am Ende der Nahrungskette – auch des Menschen durch Plastik ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Ein Hohn, dass dessen ungeachtet die grafische Industrie mit ihrem verantwortungslosen „Green-Printing mit LED“-Marketing nun dazu beiträgt – allein eines lächerlichen ästhetischen Effekts wegen –, Tonnen über Tonnen des natürlichen Rohstoffs Papier in Plastikmüll zu verwandeln, der auf unbestimmte Zeit die Umwelt noch mehr belasten wird.

LE-
UV
DRU
CK
MACHT
PA
PIER
RECY
C
LING
UNMÖ
G
LICH

Der Einsatz von LE-UV-Farben stellt die Papierproduzenten vor zurzeit noch kaum lösbare Probleme. Drucke mit strahlungsgehärteten Farben „beeinträchtigen das Papierrecycling erheblich, weil sie sich kaum deinken lassen“, wie die INGEDE (Internationale Forschungsgemeinschaft Deinking-Technik) aktuell meldet.

Laut INGEDE erfüllen UV-härtende Druckfarben die Kriterien für eine gute Wiederaufbereitung des damit bedruckten Papiers bislang selten. Alle bisher untersuchten Farben belasten den Recyclingprozess extrem, da sie sich so gut wie nicht aus Altpapier entfernen lassen. Dies gilt laut INGEDE auch für eine weitere Variante von UV-härtenden Farben, sogenannte Flüssigtoner aus Polyethylen, wie sie in einigen Tintenstrahldruckern und Digitaldruckmaschinen, etwa bei der HP Indigo, eingesetzt werden.

Mit diesen Flüssigtonern werden vor allem Fotobücher in Kleinstauflagen (z. B. CEWE) gedruckt. Diese Farben sind keine Druckfarben im herkömmlichen Sinne. Es entsteht vielmehr eine hauchdünne Plastikfolie, die beim Recycling in kleine Schnipsel zerreißt. Letztere lassen sich dann im Deinkingprozess nicht vollständig entfernen, so INGEDE. Diese bunten Schnipsel hätten schon zu Schäden in Papierfabriken geführt – Fotobuchabfälle aus Druckereien sind seitdem im grafischen Altpapier tabu und können allenfalls noch zu Wellpappe verarbeitet werden.

Mit UV-härtenden Farben bedruckte Papiere können jedenfalls die Deinkbarkeit einzelner Altpapierchargen sehr stark beeinträchtigen. „Deshalb müssen solche UV-Drucke dort, wo sie gehäuft auftreten (beispielsweise Druckereiabfälle), schon an der Anfallstelle getrennt erfasst und entsorgt werden,“ fordert INGEDE, „denn was einmal die Druckerei verlassen habe, könne bei Sammlung und Recycling praktisch nicht mehr erkannt und abgetrennt werden.“

NO-LABEL DRUCK: EIN LABEL FÜR VERANTWORTUNGS- LOSIGKEIT

Zu viel! Warum kostet das das so viel? ... zu teuer! Danke, ich melde mich bei Interesse. Die anderen machen's für die Hälfte. Nächstes Mal vielleicht. Geht das nicht noch billiger? Zum halben Preis sind wir im Geschäft!

Die Liste der Sprüche preisfixierter Drucksacheneinkäufer ließe sich beliebig fortsetzen, wenn es um scheinbare Argumente geht, sich schlussendlich für den billigsten No-Label-Druck aus dem Internet zu entscheiden.

Dabei wird gerade bei No-Label-Drucksachen genau dieses Verhalten deutlich sichtbar: Wer mit der meist günstigsten nicht identifizierbaren Drucksache aus dem Internet um seine Kunden wirbt, sendet ungewollt eine offensichtliche Botschaft aus, denn dieses No-Label ist nicht so unsichtbar, wie man vielleicht denken möchte. Das No-Label ist sofort zu finden, einfach weil es nicht zu sehen ist.

Und aufmerksame Empfänger einer Drucksache lesen solche unsichtbaren Botschaften quasi zwischen den Zeilen, wissen sie doch, dass das, was man nicht sieht, oft viel über den Absender verrät. Schließlich will man ja wissen, mit wem man es zu tun hat. Fehlt also ein Label oder ein Hinweis, wo und wie gedruckt wurde, signalisiert das deutlich die Verantwortungslosigkeit des Herausgebers für seine Drucksache und damit auch die mangelnde Wertschätzung für den Empfänger dieser Drucksache.

Das No-Label offenbart auf entlarvende Weise, wie unwichtig dem Herausgeber die Produktionsbedingungen, die möglichen Umweltbelastungen, die sozialen Auswirkungen seiner Drucksache im Gegensatz zum eigenen finanziellen Vorteil sind.

No-Label-Drucksachekäufer finden sich überall. Nicht nur im klassischen B2B-Markt, sondern auch unter klassischen Agenturen und Endverbrauchern. Leider sehen viele Kunden beim Einkauf von No-Label-Druck nur den Preis und machen sich keine Gedanken über Herstellung und Wirkung ihrer No-Label-Drucksache. Dabei bleiben bei diesen anonymen Drucksachen aus dem Internet so gut wie immer Nachhaltigkeit, Umweltschutz und soziales Gemeinwohl auf der Strecke. Dauerhaft ändern wird sich das erst, wenn die Signifikanz des No-Labels in die gesellschaftliche Wahrnehmung rückt. Wenn also Kunden sich darüber bewusst werden, was No-Label-Druck im schlimmsten Fall bedeutet. Im Einzelnen:

- **GEDRUCKT AUF PAPIER AUS ILLEGALEM HOLZSCHLAG**
- **GEDRUCKT AUF PAPIER AUS MENSCHEN-VERACHTENDER PRODUKTION**
- **GEDRUCKT OHNE RÜCKSICHT AUF KLIMASCHÄDIGUNG**
- **GEDRUCKT OHNE RÜCKSICHT AUF UMWELTVERSCHMUTZUNG**
- **GEDRUCKT IN UNTERNEHMEN OHNE SOZIALSTANDARDS**

Deshalb: Werden auch Sie Mitglied der Initiative „Keinen Cent für No-Label-Druck“!

DIE VERANT- WORTUNGS- LOSEN: LE-UV WERBETEXTE GRAFISCHER UNTERNEHMEN

>> WENN BESTE BRILLANZ
AUF NATURPAPIER TRIFFT

Auch das ist neu: Nicht nur im Bereich der Inline-Veredelung können ab jetzt die kreativsten Ideen umgesetzt werden. Gerade die Ergebnisse auf Natur- und Recyclingpapier sind eine unglaubliche Bereicherung. Höchste Farbbrillanz, bestechende Schärfe und maximale Tiefe sind das Ergebnis von LE-UV-Druck bei XY-NATUR-PLUS.

Der einzigartige Datenworkflow setzt hier neue Maßstäbe. Das Besondere: Der LE-UV-Offset steht im Vergleich zum Standard-Offset für eine höhere Qualität von Bildmaterial auf Naturpapier. Erstmals und exklusiv bietet XY Druck jetzt das XY-NATUR-PLUS an. Das „Must-Have“ für den LE-UV-Offset auf ungestrichenen Materialien. <<

>> Seit Sommer 2012 produziert das Druckhaus XY mit der weltweit ersten LE-UV-Offset-Maschine dieser Art von Heidelberger Druckmaschinen. <<

UNSER MOTTOW
„GRÜN DRUCKT GLÜCKLICH“
DEFINIERT SICH DURCH
FOLGENDE PUNKTE:

FSC- und PEFC-zertifiziertes Drucken, hochwertige In-line-Veredelung. Bis zu 80 Prozent weniger CO₂-Ausstoß, weniger Abfall durch weniger Makulatur, Strom aus Wasserkraft und Sonne, puderfreie Druckproduktion, scheuerfeste Oberflächen, sofortige Trocknung, umweltfreundlicher Transport, hohe Farbbrillanz, geruchsarme Produktion, verkürzte Rüstzeiten. <<

>> LE-UV DRUCK:
DIE NEUE REFERENZKLASSE IM
BOGEN-OFFSET-VERFAHREN:

XY offset

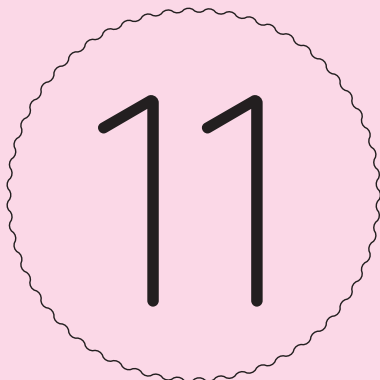
Das Prinzip von XY offset basiert auf fotoaktiven Farben, die nach dem Druckprozess mithilfe einer LE-UV-Einheit innerhalb von Sekundenbruchteilen vollständig getrocknet werden. Freuen Sie sich auf neue Maßstäbe in Schnelligkeit, Ökologie, Materialvielfalt und Ergebnisqualität. Ressourcenschonende Medienproduktion mit vielen ökologischen Vorteilen gegenüber konventionellem Offsetdruck. <<

STELLUNGNAHME DER EPPLE DRUCKFARBEN ZU LE-UVFARBEN

Der Ökotrend, der in den letzten Jahren die Druckereien umweltbewusster werden ließ, wird hinfällig.

UV-Farben enthalten Stoffe, die reizend auf Haut und Augen wirken können. Ebenfalls können keine prozesslosen (chemielosen) Druckplatten mehr verwendet werden, bis auf Weiteres kommen Druckplatten mit Entwicklerchemie zum Einsatz. In der Praxis hat sich auch gezeigt, dass tendenziell mit höherem IPA-Anteil (hochflüchtiger, gesundheits- und umweltschädlicher Alkohol-Zusatzstoff) im Feuchtwasser gedruckt werden muss als bei konventioneller Druckfarbe. LE-UV-Farben haben keine hochflüchtigen organischen Verbindungen (VOC), dafür aber andere Zusatzstoffe, welche die Ozonschicht angreifen und das Potenzial haben, lebende Organismen zu schädigen.

Quelle: Epple Blitz, Newsletter April 2014



DIE 11 IST DIE MEISTERZAHL.

Sie steht für Eule und Spiegel, die alten Symbole für Weisheit und Schalk. Und sie begründet die Fähigkeit, Ideen Realität werden zu lassen.

Elf Ausgaben unseres Druckfrisch haben wir mittlerweile zur Gestaltung außer Haus gegeben. Wir stellen einer mit uns partnerschaftlich verbundenen Designagentur unser Text- und Bildmaterial zur Verfügung. Wir machen keine Gestaltungsvorgaben, sondern freuen uns auf einen intensiven Austausch zwischen Kreation und Produktion.

Die vorliegende Ausgabe befand sich in der Obhut von Robert Hauke von Magnus Marketing (www.magnus-marketing.de). Jörg Wilhelm hat die Gestaltung übernommen. Fotografie: Yorck Dertinger (www.yorckdertinger.com).

Die nächste Ausgabe des Druckfrisch – die Nr. 12 – erscheint Anfang Dezember 2016 und wird von Mario Reineking www.monoflosse.com gestaltet. Wir freuen uns schon darauf!

Wer sich für die Gestaltung bewerben will – nur Mut! Bei zu vielen Bewerbungen lassen wir allerdings das Los entscheiden.



geprüftes
Umweltmanagement
DE-155-00126



EMAS ist die Kurzbezeichnung für Eco Management and Audit Scheme, auch bekannt als Öko-Audit. EMAS ist das weltweit anspruchsvollste und umfangreichste Umweltmanagementsystem. EMAS-zertifizierte Unternehmen unterliegen einer jährlichen Überprüfung durch unabhängige, staatlich überwachte Umweltgutachter (z. B. TÜV Süd).

Nur eine Druckerei, die diese Umweltprüfung besteht, wird im EMAS-Register der zuständigen Industrie- und Handelskammern eingetragen und darf das EMAS-Logo für ihren betrieblichen Umweltschutz verwenden. **Seit 1999 ist die Druckerei Ulenspiegel als einzige Offsetdruckerei Oberbayerns im Register eingetragen.**

FSC®, der Forest Stewardship Council®, ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die das erste System zur Zertifizierung ökologischer Waldbewirtschaftung schuf. Gleichzeitig wird das Akronym **FSC®** auch für das Gütesiegel benutzt, mit welchem Holzprodukte als Erzeugnisse aus **FSC®**-zertifiziertem Holz gekennzeichnet werden. Papier aus **FSC®**-zertifiziertem Holz trägt ebenfalls dieses Logo und darf von Druckereien, die in der Chain of Custody zertifiziert sind, als solches angeboten und verarbeitet werden.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt



Seit 1. Januar 2016 haben wir unsere komplette Produktion und unseren Standort CO₂-neutral gestaltet. Maßnahmen zur CO₂-Vermeidung, z. B. Strom aus Wasserkraft, Energierückgewinnung, Verwendung energiesparend hergestellter Produkte und Hilfsstoffe, sind bei uns schon seit Langem im Unternehmen implementiert. Mit unserer Klima-Initiative unterstützen wir nun das Klimaschutzprojekt Cikel Brazilian Amazon REDD APD Project – avoiding planned deforestation im Bundesstaat Pará, Brasilien.

Es beinhaltet vor allem den Abbruch geplanter Entwaldungen und den Schutz des amazonischen Waldbestandes in der Region. Besondere topografische Flächen (Sümpfe, Flüsse, Hügel und Hänge) werden dauerhaft unter Naturschutz gestellt, ebenso seltene und geschützte Baumarten. Die Holzaustragsmenge wird auf maximal 30 m² pro Hektar beschränkt und der Erntezyklus auf 35 Jahre ausgeweitet.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.ulenspiegeldruck.de

Gedruckt wurde dieses Druckfrisch mit der hochpigmentierten und kobaltfreien Skalenfarbenseerie Alpha intense cofree der Michael Huber München GmbH, auf dem Papier Circle Offset Premium White mit 1,2-fachem Volumen, hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC-recycelt und ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

HERAUSGEBER:

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG

Birkenstraße 3

82346 Andechs

Telefon: 08157 99 75 90

E-Mail: mail@ulenspiegeldruck.de

www.ulenspiegeldruck.de

